

Jahresveranstaltung 2008 des Gesamtverbands Steinkohle (GVSt) – „Kompetenz in Sachen Kohle“

Die hoch entwickelte technologische Kompetenz des deutschen Steinkohlenbergbaus wird verstärkt international nachgefragt. Dazu gehören das deutsche Know-how rund um die Steinkohlengewinnung und -förderung bis hin zu ihrer Nutzung und die international führenden Standards in der Arbeitssicherheit und im Gesundheits- und Umweltschutz. Daher stand die diesjährige Jahresveranstaltung des Gesamtverbands Steinkohle (GVSt) in Essen unter dem Motto „Steinkohle 2008 – Kompetenz in Sachen Kohle“. Zeitgleich zur Jahresveranstaltung stellte der GVSt auch seinen neuesten Jahresbericht vor, der über die Internet-Präsentation des Verbands abrufbar ist (www.gvst.de).

„Wir glauben schon, dass wir im deutschen Steinkohlenbergbau ein besonders hohes Maß an Know-how und technologischer Kompetenz vorweisen können“, darauf wies Bernd Tönjes, Vorstandsvorsitzender der RAG Aktiengesellschaft und zugleich Präsident des GVSt, in seiner Begrüßung hin. Während die Veranstaltungen der vergangenen Jahre sehr politisch geprägt gewesen wären und hier insbesondere die Diskussionen über die Zukunft des Steinkohlenbergbaus in Deutschland im Mittelpunkt gestanden hätten, ginge es diesmal wieder stärker branchenbezogen zu, versprach er den rund 350 Teilnehmern in der Essener Philharmonie.

Dieser Ball wurde von den folgenden Rednern aufgenommen. Professor Dr. Franz-Josef Wodopia, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Hauptgeschäftsführer des GVSt, berichtete über die Schwerpunkte der Verbandsarbeit und Jürgen Eikhoff, Mitglied des Vorstands der RAG Aktiengesellschaft und des GVSt, gab einen Überblick über die neuesten technischen Entwicklungen und das Know-how-Management im deutschen Steinkohlenbergbau.

Gastredner in diesem Jahr war Dr. Werner Schnappauf, Hauptgeschäftsführer und Präsidiumsmitglied des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI), der in seinem Vortrag Stellung zur allgemeinen wirtschaftlichen Lage in der Bundesrepublik Deutschland nahm. Dabei spannte er den Bogen von der globalen Finanzmarktkrise bis hin zu den jüngsten klimapolitischen Vorhaben der Europäischen Union. Es müsse durch geeignete Maßnahmen verhindert werden, dass sich daraus eine unmittelbare Gefährdung des Wirtschafts- und Industriestandorts Deutschland ergibt. Darüber hinaus würdigte Dr. Schnappauf die Steinkohleindustrie für ihren Beitrag zu einer sicheren heimischen Energieversorgung. Wie eng die Industriegeschichte hierzulande speziell mit dem Steinkohlenbergbau verknüpft ist und welche ganz eigene und sehr lange Tradition der Strukturwandel in dieser Branche hat, wird auch durch das 150-jährige Jubiläum des Vereins für die bergbaulichen Interessen (Vbi) und das 40-jährige Jubiläum des GVSt in diesem Jahr dokumentiert.



Bild 1. Die GVSt-Jahresveranstaltung bot auch dieses Jahr wieder Raum für intensive Gespräche.



Bild 2. Im Auditorium versammelten sich zahlreiche Vertreter aus Bergbau, Wirtschaft und Gesellschaft.



Bild 3. Dieses Jahr fand der „Kleine Steinkohlentag“ im RWE-Pavillon der Essener Philharmonie statt.

Fotos: Klingenburg